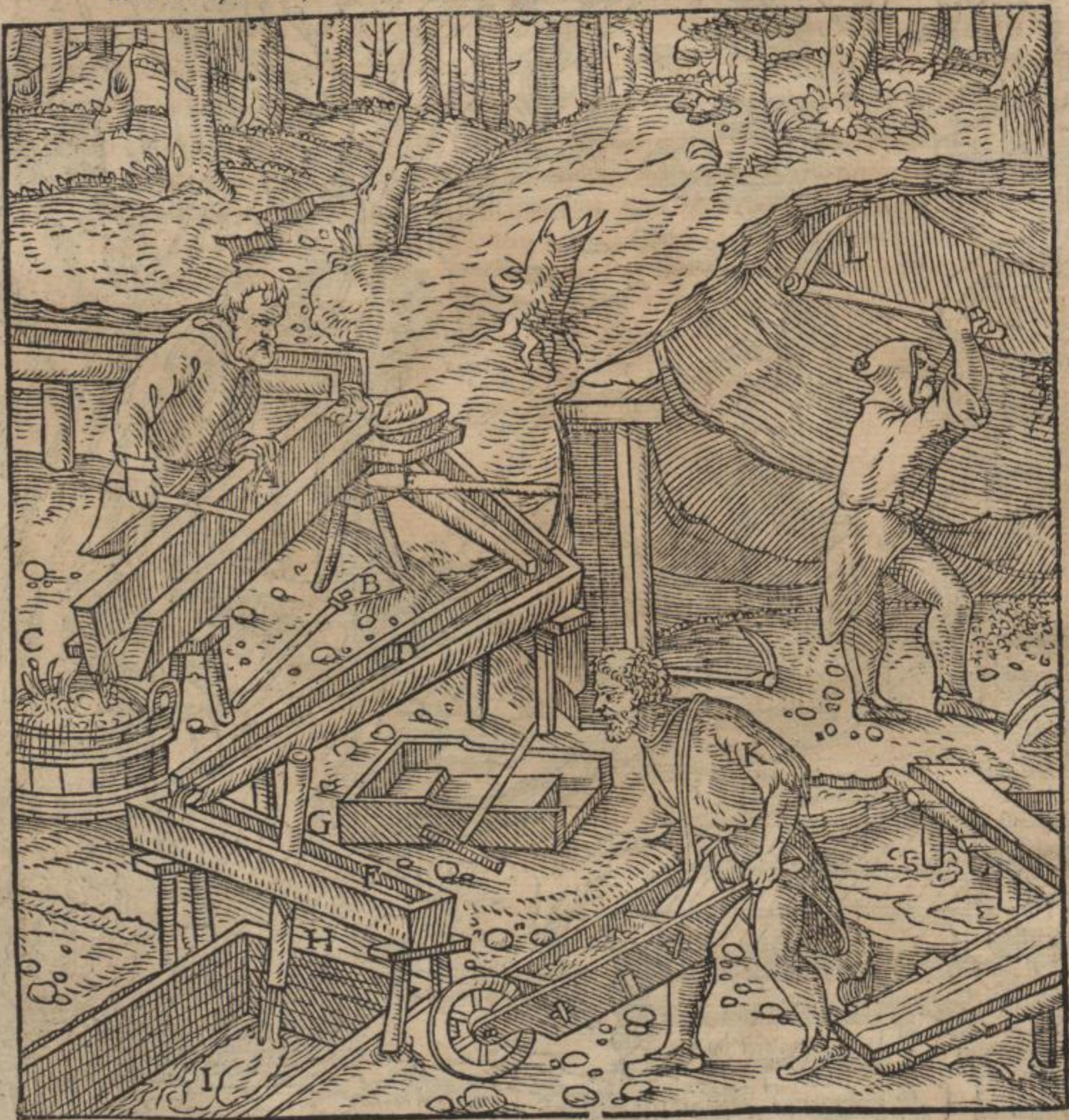


Diser wirt also gesetzt/das er sich hänge/vñ wirt im ein vhaß vnderworffen/dz sich teiße zusamen gewicklet/in sich haltet/oder der and lauttertrog/welchs holes teil dreyer werckschüh lang ist/dick vñ breit ein werckschüh/in welches boden/kleine steinlin leigendt/die zumal mitt dem wasser herauß gflossen seindt. Etliche an statt des lauttertrogs/vnderlegendt ein gfierdte gerinne/in welche sie zügleich mitt der hülznen kleinen schaufflen/die steinlin/obsich zü gerieben vnd vmbgetert/wäschendt. Dem lauttertrog wirt ein quärgerinne vnderworffen/der an dem anderen teil/eintweders offen/in das vhaß/oder lauttertrog sich entladet/oder bgeschlossen/vnd in der mitte durchbozen/in den vnderen graben/zü welcher weiß das wasser/so der spundt ein wenig ist herauß gezogen/gstracks in dem graben herab fallt. Diser graben aber/wie er seye/wil ich jezmalen sagen.

Der lauttertrog A. Die hülzene schauffel B. Das vhaß C. Die gerinne D. Die kleinere hülzneschauffel E. Die quärgerinne F. Der zapff G. Das wasser so herab sellet H. Der graben I. Der lauffkarren/der da die materij zü wäschen züfürt K. Die feilhauw so gestaltet wie ein endten schnabel/mitt welcher der hauwer die geschwemstücke außhawet L.



So aber das ort nicht wasser gnüg geben wirt/so machendt die hauwer ein graben dreißig werckschüh oder sechs vnd dreißig lang/welches boden sie auch einerley länge/mitt beumen die vnder sich zusamen gsetzt seindt/spreitten/vnd eben dahinden wie die brettlin gmacher: zü beydes graben seitten/vnd seinem haupt setzen sie vier beum/vnd legendt ein baum über den anderen/welche alle da sie